

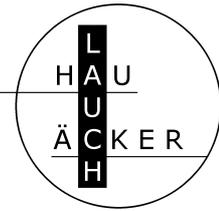
Sylvia Roßnagl Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 20 70569 Stuttgart

**Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Wolfgang Schuster**

Rathaus  
Marktplatz 1  
70173 Stuttgart

B Ü R G E R F O R U M

LAUCHHAU-LAUCHÄCKER e.V.  
Meluner Strasse 41  
70569 Stuttgart



E L T E R N B E I R A T D E R S T Ä D T I S C H E N  
K I N D E R T A G E S E I N R I C H T U N G E N  
I N L A U C H H A U - L A U C H Ä C K E R  
Meluner Strasse 20 – 70569 Stuttgart

23.04.2005

## **Kindergarten- und Grundschulsituation im Wohngebiet Lauchhau-Lauchäcker in Vaihingen**

*Offener Brief*<sup>1</sup>

Sehr geehrter Herr Dr. Schuster,

die Ansiedlung des Wohngebiets Lauchäcker schreitet in schnellen Schritten voran. Seit Frühjahr 2002 ziehen viele Familien mit Kindern hierher. Entsprechend ist ein großer Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten und Schulen entstanden, der von Jahr zu Jahr ansteigt. Leider wurde es von der Stadt versäumt, rechtzeitig auf diesen Bedarf zu reagieren und ausreichend Plätze bereit zu stellen. Beide nach Bebauungsplan im Wohngebiet vorgesehene Kindergärten kamen bzw. kommen mit erheblicher Verspätung. Die Kindertageseinrichtung Meluner Straße 41 eröffnete ihren Betrieb im Januar 2004, das Kinder- und Bürgerhaus wird nicht vor Ende 2006 fertig gestellt sein.

Um den akuten Bedarf an Kindergartenplätzen mit Rechtsanspruch im Wohngebiet abdecken zu können, wurde im Sommer 2002 in der Meluner Straße 20 eine provisorische Tageseinrichtung in Container-Bauweise errichtet. Da in der Zwischenzeit der Bedarf gewaltig angestiegen ist, der kurzfristig zu befriedigen ist (Rechtsanspruch), soll nun die zunächst 2-gruppige Einrichtung auf 6 Gruppen ausgebaut werden. Hierfür soll – wiederum in Container-Bauweise – der Bau erweitert und um ein Geschoss aufgestockt werden. Die Erweiterung wird in diesen Tagen in den Gemeinderatsausschüssen behandelt und soll bis Ende der Sommerferien vollzogen werden.

Einrichtungsleitung und Elternbeirat haben dem Jugendamt rechtzeitig mitgeteilt, wie die Ausstattung der Einrichtung nach der Aufstockung aussehen sollte, damit eine kindgerechte Betreuung aufrecht erhalten werden kann. Leider mussten wir feststellen, dass die Anregungen keinerlei Berücksichtigung fanden. Eine zweite Küche im Obergeschoss oder ein Essensaufzug wurden beispielsweise mit der Begründung abgelehnt, dies sei für ein Provisorium zu teuer. Das bedeutet, dass alle Kinder ihr Essen im Untergeschoss einnehmen werden. Drei- oder vierjährige Kinder sind jedoch schnell überfordert, wenn sie sich in offenen Gruppen mit insgesamt 120 Kindern zurecht finden sollen. Wir empfinden es als Zumutung, dass die Erzieherinnen unserer Einrichtung in Zukunft nur noch damit beschäftigt sein sollen, die Kinderströme vom Ober- ins Untergeschoss (und umgekehrt) und vom zweiten Frühstück in die Mittagsessenssituation zu leiten. Dadurch wird wichtige pädagogische Arbeit zuneh-

<sup>1</sup> Mehrfertigungen dieses Briefes gehen an die Presse, die Betreuungsstadträte und die Vorsitzenden der Fraktionen im Gemeinderat

mend in den Hintergrund gedrängt. Unsere Kinder sind jetzt die Leidtragenden, da es die Stadt versäumt hat, rechtzeitig für den Bau der notwendigen Tageseinrichtungen zu sorgen.

Stuttgart hat sich zum Ziel gesetzt, zur kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands zu werden. Wie kann es dann sein, dass Kindergärten viel zu spät gebaut werden und die deshalb notwendigen provisorischen Bauten so unzureichend ausgestattet werden, dass eine kindgerechte Versorgung nicht sichergestellt werden kann? Die Tageseinrichtung droht zu einer reinen Kinderaufbewahrungsanstalt zu verkommen. Hat ein Kindergarten nicht auch einen Erziehungs- und Bildungsauftrag? Die in diesem Zusammenhang von einem Vertreter des Jugendamts bei einem Elternabend geäußerte Bemerkung, wir sollten doch froh sein, dass unsere Kinder überhaupt einen Platz bekommen, ist da nicht hilfreich. Sie ist im Gegenteil an Ignoranz und Arroganz nicht zu überbieten. Es ist kein Zufall, dass gerade in den letzten Monaten auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen darüber diskutiert wird, wie wichtig auch die Bildung schon im Kindergarten ist.

Auf ähnliche Probleme stoßen wir bei der Grundschulversorgung in der Steinbachschule in Büsnau. Da die Schülerzahlen gewaltig gestiegen sind und weiter steigen werden (was z.B. darin zum Ausdruck kommt, dass statt bisher einer Klasse je Stufe nunmehr drei und künftig evtl. sogar vier Klassen nötig sind), platzt die Schule aus allen Nähten. Eine Erweiterung ist dringend erforderlich. Da aber auch hier ein Anbau gewisse Zeit beansprucht, hat die Schulleitung zur kurzfristigen Bedarfsdeckung einen Containerbau vorgeschlagen.

Das Wohngebiet Lauchäcker war von vorne herein als Wohngebiet für Familien konzipiert. Um hier überhaupt Wohneigentum erwerben zu können, waren mindestens ein bis zwei Kinder Voraussetzung. Entsprechende Regelungen gelten für die in den Lauchäckern erstellten Mietwohnungen. Dem Wohnungsamt, das über die Anträge auf Zuweisung der Wohneinheiten zu entscheiden hat, lagen also frühzeitig (spätestens mit Beginn der jeweiligen Wohnbaumaßnahmen) konkrete Daten zu den kommenden Familien und damit auch zur Altersstruktur der Kinder vor. Es musste also frühzeitig bekannt sein, dass viele Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter hinzuziehen und der Bedarf an entsprechender Infrastruktur kurzfristig immens steigen wird.

Investitionen in Kinder und in Einrichtungen für Kinder sind Investitionen für die Zukunft. Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen, die unsere Welt gestalten, wenn wir selbst alt sind. Damit sie das auch verantwortungsvoll tun können, ist es unbedingt erforderlich, ihnen eine möglichst optimale Betreuung, Erziehung und Bildung angedeihen zu lassen. Hier zu sparen heißt deshalb am falschen Ende sparen.

Kinderfreundlichkeit zeichnet sich auch dadurch aus, dass Eltern nicht ständig um Betreuungs- und Bildungsangebote für ihre Kinder kämpfen müssen, sondern die Stadt von sich aus solche Angebote ausreichend zur Verfügung stellt.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dafür einsetzen, dass beim Ausbau der provisorischen Kindertageseinrichtung Meluner Straße 20 noch Verbesserungen vorgenommen werden, ohne den Bau weiter zu verzögern, und die Leitung der Steinbachschule in ihrem Ansinnen unterstützen, die dringend notwendige Erweiterung sicherzustellen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte oder Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Roßnagl

Elternbeirat der städtischen  
Kindertageseinrichtungen in Lauchhau-Lauchäcker

Thomas Schene

Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker